

09.05.2025

Die Vorfreude ist riesengroß und wir landen sogar pünktlich in Lissabon. Mit dem Bus erobern wir die Metropole am Tejo und werden durch die engen Gassen der Altstadt gefahren. Unser erster Halt ist der Parque Eduardo VII de Inglaterra mit einem herrlichen Blick auf die Stadt und den großen Lissabon-Lettern, die zum ersten Fotoshooting einladen. Leider war es aus Zeitgründen nicht möglich, die Kathedrale Se und die Antonius-Kirche zu besichtigen; es ging gleich weiter zum Hieronymuskloster in Belem, das kurz bestaunt werden konnte. Im Januar 1502 hatte König Manuel I. den Grundstein für das Kloster gelegt, das zum Monument nationaler Größe wurde und gemeinsam mit dem Kloster Batalha (das wir morgen besichtigen) zu den Höhepunkten portugiesischer Architektur gehört. Die Bauzeit zog sich über sieben Jahrzehnte hin. Seit 1983 gehört die Klosteranlage zum UNESO-Weltkulturerbe.



Auch das „Denkmal der Entdeckungen“ steht im Stadtteil Belém in Lissabon am Ufer des Flusses Tejo, gleich gegenüber dem Kloster. Es wurde 1960 zum 500. Todestag von Heinrich dem Seefahrer durch das Salazar-Regime errichtet. Das Denkmal hat eine Höhe von 56 Metern. Es ist in der Tat ein monumentaler Bau.



Rechtzeitig zum Abendessen erreichen wir unser Hotel Miramar Spa in Nazaré, in traumhafter Lage am Atlantik, genießen den wunderbaren Ausblick, das hervorragende Essen und den fulminanten Sonnenuntergang.

10.05.

Nach einem reichhaltigen Frühstück geht es wieder weiter mit dem Bus nach Sitio, das auf einer Klippe 110 Meter über Nazare liegt und besuchen das Heiligtum „Unsere liebe Frau von Nazareth“, die weltweit zu den ältesten Marienskulpturen weltweit gehört. Um 10 Uhr halten wir einen Gottesdienst in der gleichnamigen Kirche mit Monsignore Burkard und Herrn Pfarrer Meschenmoser. Auf der Treppe davor entsteht das erste Gruppenphoto.

Fast alle Reiseteilnehmer decken sich ein mit den leckeren Belem „Biscoitos de Amendoim“. Als Dreingabe bekommt jeder Käufer die sieben Unterröcke der Händlerinnen tanzend vorgeführt.

Danach verbringen wir einige Stunden direkt am Strand in Nazare und genießen die Sonne, das Meer, den Wind und leckeren Fisch.



Gut gestärkt reisen wir weiter zum sehr beeindruckenden Dominikanerkloster „Mosteiro da Batalha“, auch Kloster von Batalha (Kloster der Schlacht) , das aufgrund eines Gelübdes zum Dank ab 1385 errichtet wurde. Die Bauzeit von circa 150 Jahren erstreckte sich von 1388 bis ca. 1563. Im Kloster von Batalha haben die portugiesischen Könige aus der Zeit zwischen 1385 und 1495 ihre Grablege. 1983 wurde die Anlage als Weltkulturerbe in die Liste der UNESCO aufgenommen.

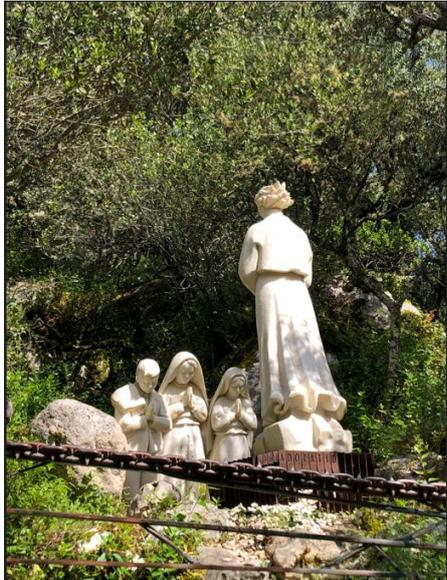


Und plötzlich sind wir in Fatima und laufen alle geschlossen durch den Heiligen Bezirk. Wir beziehen das sehr angenehme Hotel Santa Maria ganz in der Nähe der Pilgerstätte. Auch heute war wieder ein Tag mit vielen neuen Eindrücken.



11.05.2025

Die Qualität des Hotels erleichtert die Pilgerreise sehr. Jeden Tag sind wir in Fatima unterwegs und freuen uns auf den Erscheinungstag am 13.05. - das Highlight dieser Reise. Heute fahren wir mit dem Bus zum „Ungarischen Kreuzweg“ und laufen ihn betend nach Aljustrel, dem Wohnort der drei Seherkinder, die dort in bitterer Armut gelebt haben. Der ungarische Kreuzweg verdankt seinen Namen den Spenden der Exilungarn und wurde am 12.05.1964 eingeweiht.



Über die Geschichte von Fatima und den Marienerscheinungen gibt es unzählige Berichte; als Beispiele seien hier genannt:

[Die Faszination von Fatima - katholisch.de](http://www.katholisch.de)

[Geheimnisse um Fatima - Eine Dokumentation - katholisch.de](http://www.katholisch.de)

(Anmerkung von Eva Steib, Pilgerstelle)



Nachmittags waren wir bei einem informativen Rundgang durch den Bezirk und Monsignore Burkard erklärte die Architektur der „Kirche der allheiligsten Dreifaltigkeit“, der viertgrößten katholischen Kirche mit 9000 Plätzen. Bis zu 100 Priester können gleichzeitig zelebrieren. 2007 wurde sie nach drei Jahren Bauzeit eingeweiht. Dreizehn große Tore aus Bronze führen in den Kirchenraum und verweisen auf Jesus Christus und die zwölf Apostel.



Abends hatten die Gruppe noch einen Gottesdienst in der Kapelle „Sagrada Familia“. Wieder ging ein ereignisreicher Tag zu Ende und man merkt schon, dass immer mehr Pilger in Fatima eintreffen, Kerzen spenden bzw. ins Feuer werfen und auf Knien zur Erscheinungskapelle robben.

12.05.2025

Heute feiern wir um 9.30 Uhr in der Anbetungskapelle mit anderen deutschsprachigen Pilgern einen Gottesdienst. Unsere Befürchtung war, dass wir keinen Platz mehr bekommen ...! Jedoch waren leider nur sehr wenig deutschsprachige Pilger vor Ort und wir konnten in der zweiten Reihe sitzen.



Danach ging unsere Führung mit Monsignore Burkard weiter und wir haben erfahren, dass die Basilika Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz erst 1954 von Papst Pius XII ernannt wurde. Sie beherbergt die Gräber der drei Seherkinder Francisco, Lucia und Jacinta.

Die Orgel, eine der größten der Welt, hat 152 Register mit 12000 Pfeifen, der Glockenturm 61 Glocken und die Bronze-Krone darauf wiegt acht Tonnen. Man kann sich das gar nicht vorstellen.



Nachmittags bekamen wir noch zufällig eine deutsche Führung durch die Ausstellung „Licht und Frieden“, die die Krone beherbergt, die Portugal 1942 stiftete, weil es vom zweiten Weltkrieg verschont blieb. Darin ließ Papst Johannes Paul II die Gewehrkugel einarbeiten, die ihn am 13. Mai 1981 (man beachte das Datum!) verwundet hatte. Sie ist im Zentrum der Krone innen zu erkennen.



Abends um 21 Uhr wurde ein Rosenkranz gebetet und es gab eine große feierliche Prozession im heiligen Bezirk. Leider hat es geregnet und wir sind bereits um 22.30 Uhr ins Hotel gegangen, weil Ewald unsicher wurde; Regen und Dunkelheit waren nicht seins. Wir haben im Hotel das Fenster geöffnet und bis um Mitternacht die Gebete und Gesänge der 270 000 Pilger gehört.



13.05.2025

Heute ist unser letzter und wichtigster Tag in Fatima. Es ist der große Wallfahrtstag, der Jahrestag der ersten Marienerscheinung. Weltweit sind die Pilger die letzten Tage eingetroffen, um an diesem Ereignis teilzunehmen. Wir sind mit kleinen Campingstühlen, Regenschirm und Regenponcho gewappnet. Ab 8.30 Uhr wird der Platz voll, um neun Uhr beginnt der Rosenkranz und um zehn Uhr der Internationale Gottesdienst, der ca. drei Stunden dauert. Es ist ein Ereignis, das nicht zu beschreiben ist und (auch bei Regen) tief in die Seele geht und berührt. Knapp 300 000 Menschen bitten um Frieden, geben sich die Hände und winken zum Abschied der Mutter Gottes mit weißen Taschentüchern; auch Ewald winkt enthusiastisch mit. Wir sind berührt und unsere Herzen sind ganz weit offen. Die Gesänge und das Orgelspiel sind einmalig und wunderschön.





Am Nachmittag laufen wir alle Stationen nochmals ab und bedanken uns, dass wir dieses Erlebnis mit den vielen anderen Pilgern teilen durften. In weiser Voraussicht haben wir bereits einen Tag vorher unsere Kerzen (Teelichter) aufgesteckt, mit Namen versehen und sie verschickt. Heute gibt es keine mehr - ausverkauft!

Wir nehmen viel Kraft und Energie mit nach Hause und lassen einen Teil unserer Sorgen in Fatima.

Ein herzliches Dankeschön an Frau Steib und Monsignore Burkard, der uns mit besten Informationen zu Fatima versorgt, uns Gebete und Anleitungen mitgegeben hat und lange in unserer Erinnerung bleiben wird.

Ein Dank auch an alle Pilger, die uns so herzlich aufgenommen haben und an unsere Tischpartner, die Familien Keckeisen und Meschenmoser. Wir haben uns sehr wohl bei Ihnen gefühlt.

Mit herzlichen Grüßen an alle

Angelika Kosack und Ewald Baumeister

Ich habe den Bericht nach bestem Wissen und Gewissen geschrieben; sollten sich dennoch Fehler eingeschlichen haben, so bitte ich um Entschuldigung.